

► Frauen, Nichtdeutsche und Bildungserfolg: Wie Substitution von Care-Arbeit und erhöhter Bildungserfolg die Erwerbspotenziale hebt

Jonas Krinitz, GWS

Michael Kalinowski, BIBB

Wiesbaden, 02.10.2024

Die Qualifikations- und Berufsprojektionen

- **Projekt** unter Leitung von BIBB und IAB in Zusammenarbeit mit der GWS seit 2007

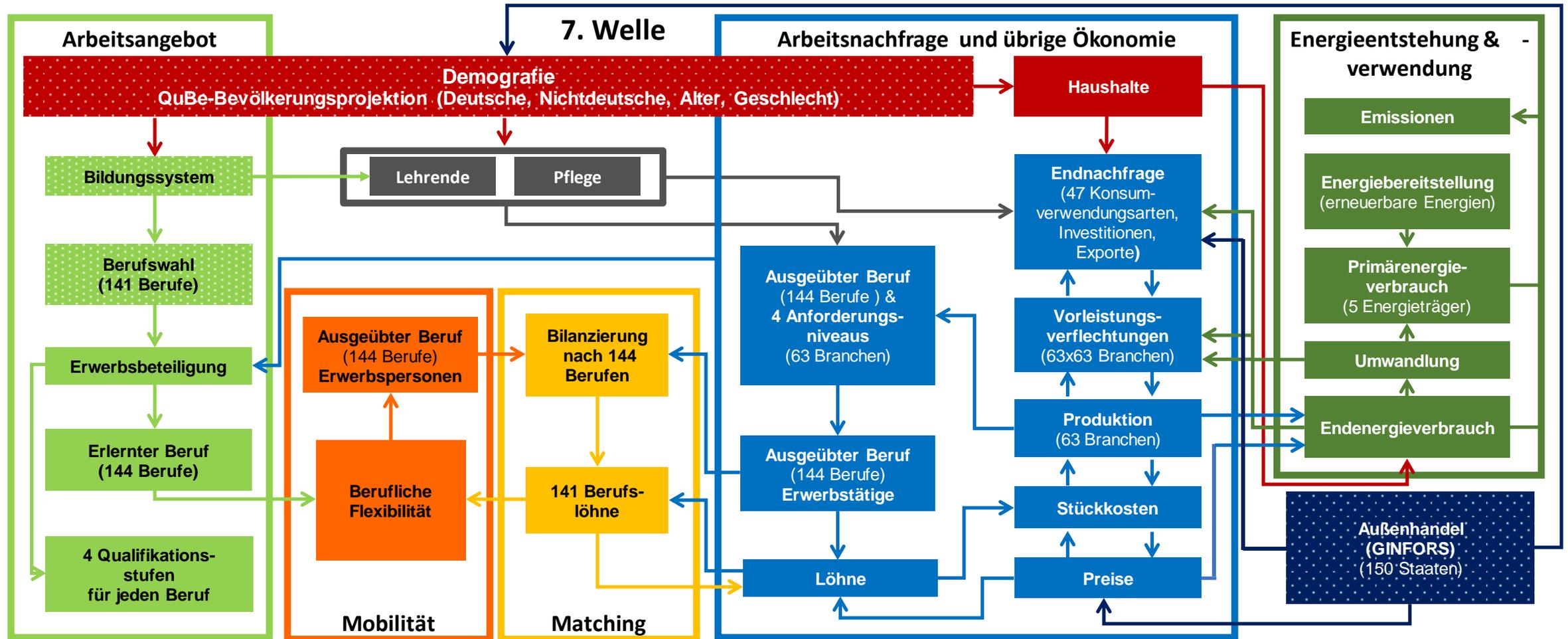


- **Fachkräftemonitoring** für das  Bundesministerium für Arbeit und Soziales seit 2018

- **Ziele:**

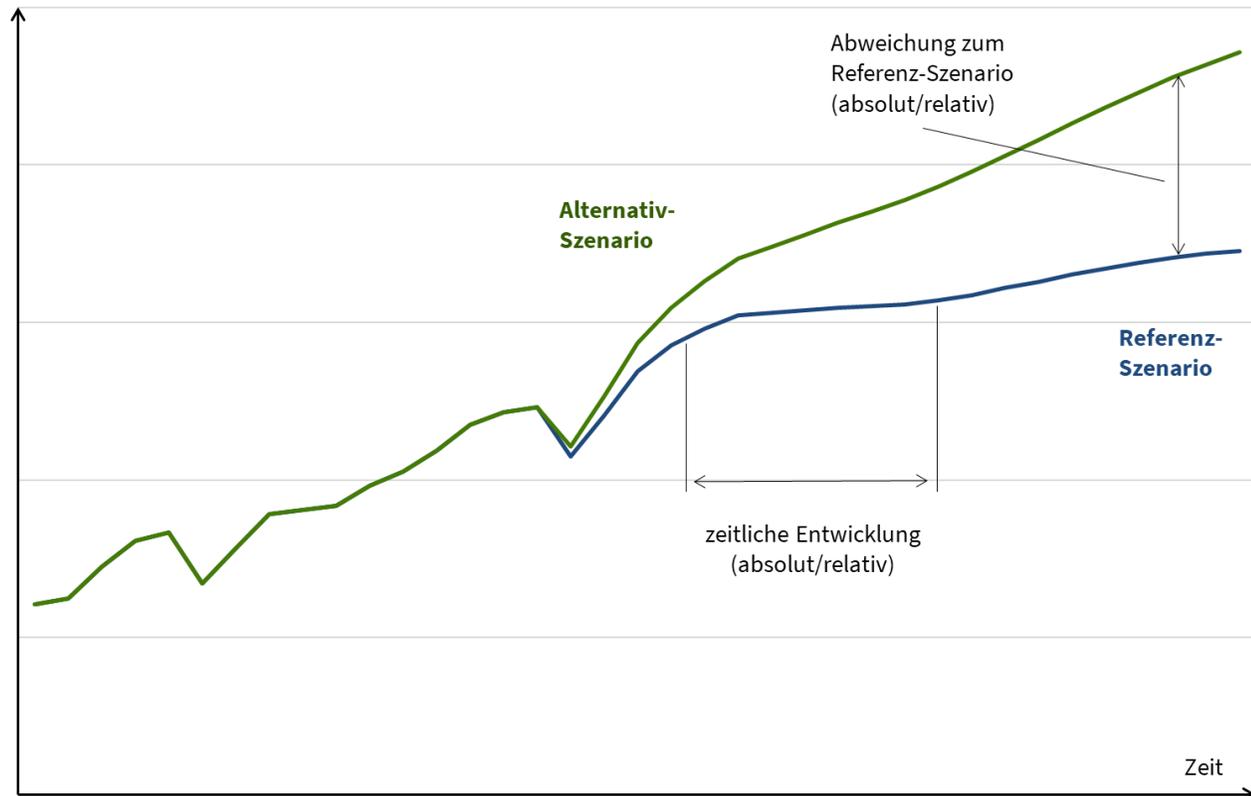
- Frühzeitige Identifikation von beruflichen Passungsproblemen in der mittleren und langen Frist
- Kontinuierliches Monitoring
- Aufzeigen von Auswirkungen eines veränderten sozialen, ökologischen oder ökonomischen Verhaltens auf Angebot und Bedarf auf dem Arbeitsmarkt

QuBe-Modellwelt: Gesamtmodell



Dabei kennzeichnen    eigenständige Modelle. Alle anderen Teile sind im Modell QINFORGE integriert.

QuBe-Projekt – Szenario-Technik



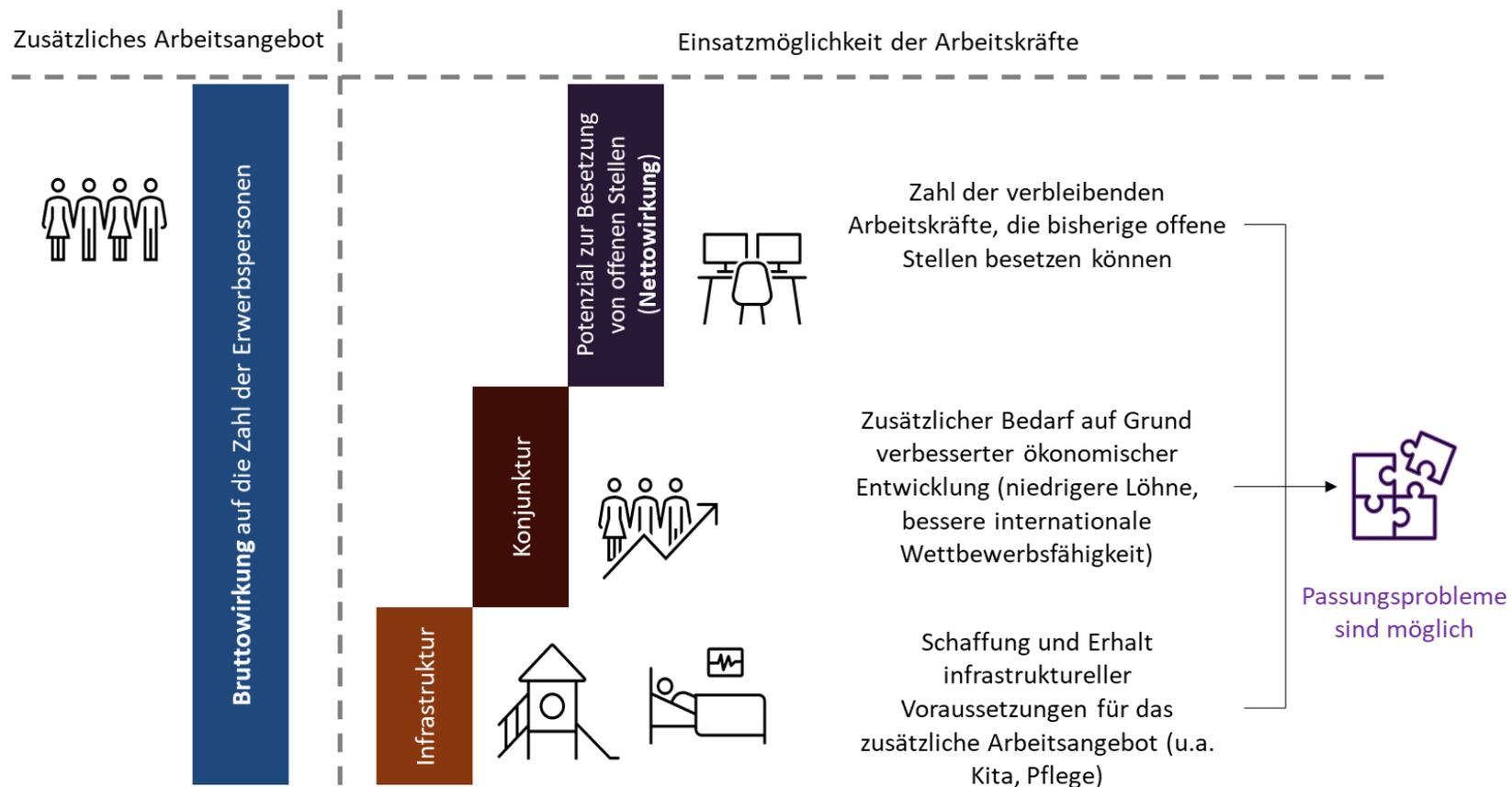
- Vergleich zw. dem **Referenz-Szenario** und einem **Alternativ-Szenario** offenbart die Folgen, die sich aus den voneinander abweichenden Annahmen ergeben

- Auswertung kann anhand zweier Perspektiven erfolgen:

1. Zeitliche Entwicklung **innerhalb** eines Szenarios
2. Abweichung **zwischen** den Szenarien zu einem bestimmten Zeitpunkt

Brutto- und Nettowirkung einer Erhöhung des Arbeitsangebotes

Wie viele Erwerbspersonen würden **zur Füllung von Lücken** im deutschen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, wenn die **Erwerbsneigung** bestimmter Gruppen oder der **erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung** gesteigert werden kann?



Quelle: Zika et al. (2024)

Szenario „Frauen“

- Annahme: Anhebung der Erwerbsquoten von Frauen um 10 %
- Problem: Frauen verrichten Großteil der Care-Arbeit und nicht erwerbstätige Frauen geben an, dass diese die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit behindert
- Im Szenario wird die Schaffung institutioneller Betreuungsleistungen als Voraussetzung für die Erwerbsbeteiligung von Frauen mit Betreuungspflichten angenommen

Szenario „nichtdeutsche Staatsangehörige“

- Angleichung der Erwerbsquoten von Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit auf das Niveau von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit
- Bei 85 % der zusätzlichen Erwerbspersonen und Erwerbstätigen handelt es sich um Frauen. In dieser Gruppe sind die Hemmnisse zur Aufnahme von Erwerbstätigkeit aufgrund von Care-Arbeit noch höher als bei deutschen Frauen
- Zusätzliche Annahme: Inanspruchnahme von Betreuungsleistungen gleicht sich an die der Deutschen an

Zeitverwendung an einem Werktag; in Stunden

Tätigkeit	Frauen				Männer			
	erwerbstätig		nicht erwerbstätig		erwerbstätig		nicht erwerbstätig	
	18-54 Jahre	55-67 Jahre	18-54 Jahre	55-67 Jahre	18-54 Jahre	55-67 Jahre	18-54 Jahre	55-67 Jahre
Beruf/Lehre	7,4	7,0	-	-	9,0	8,5	-	-
Besorgungen	0,9	1,0	1,1	1,2	0,7	0,7	0,8	1,1
Hausarbeit	1,5	1,7	2,2	2,5	0,8	0,8	1,0	1,3
Kinderbetreuung ¹⁾	4,3	1,9	6,2	2,4	2,4	1,9	3,9	2,1
Pflege ²⁾	1,9	1,6	2,9	3,2	1,4	1,5	2,8	2,1

Als Bottom-Line sollte die zu ersetzende Care-Arbeit zusätzlich bereitgestellt werden, die zwischen den Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen liegt

1) Nur Personen, die Kinder betreuen und nicht in Elternzeit

2) Nur Personen, die Angehörige pflegen

Quelle: SOEP-Core, v37 (EU Edition), DOI:10.5684/soep.core.v37eu, eigene Berechnungen mit hochgerechneten Daten. Fallzahlen: Erwerbstätige Frauen - 18-54 Jahre: 5.741, 55-67 Jahre: 1.767. Nicht erwerbstätige Frauen 18-54: 1.507, 55-67: 929. Erwerbstätige Männer - 18-54: 5.706, 55-67 Jahre: 1.897. Nicht erwerbstätige Männer 18-54: 829, 55-67: 661

Kompensationsrechnung (Bsp. Erhöhte Erwerbsneigung Frauen)

Erziehung + Pflege

1. Bruttoergebnis nach Anhebung der Erwerbsneigung im Jahr 2027
2. **Zu ersetzende Stunden Care-Arbeit (Erziehung/Pflege)** = Δ Erwerbstätige (total, alt/jung) * **Stunden Care-Arbeit pro Tag** * Betreuungsschlüssel (1/10 Erziehung, 1/1 Pflege) * Jahresarbeitsstage
3. Zu ersetzende Stunden Care-Arbeit geteilt durch Jahresarbeitszeit in den entsprechenden Branchen = **Benötigte zusätzliche Personen in Care-Arbeit substituierenden Branchen**
4. *Löhne* * (*Stückkosten/Lohnstückkosten* (>1)) * zu ersetzende Stunden = **Zusätzliche Kosten für Betreuung/Pflege (Staatskonsum)**

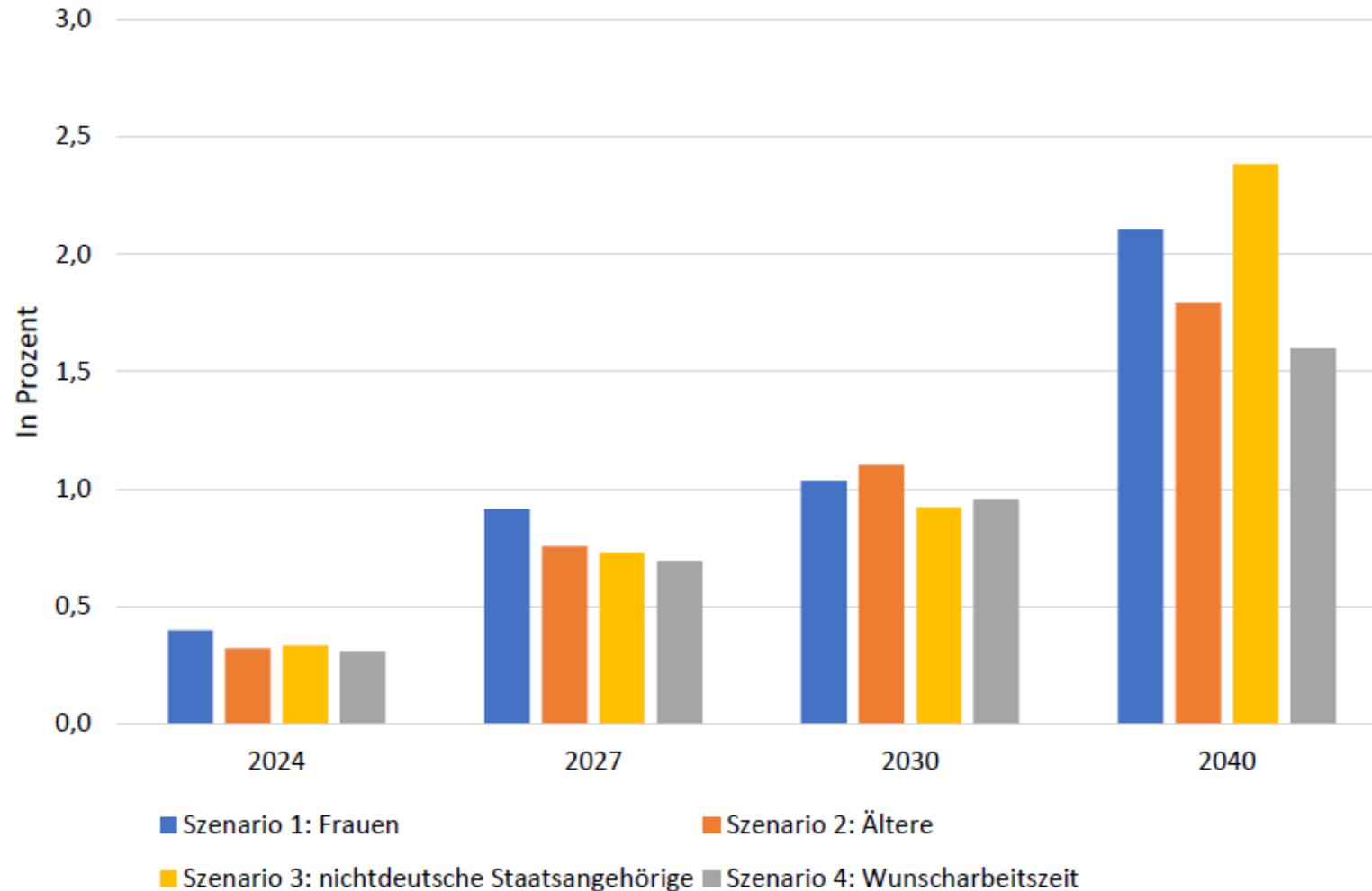
Erziehung

5. Bei *3,9 Mio* Kindern in Kitas und *818.000 Beschäftigten* in *59.320 Kitas* -> 13,8 Erwerbstätige pro Kita
6. Zur Betreuung durch die zusätzlichen 19.700 Erwerbstätigen werden 1.428 neue Kitas zu insgesamt **Bauinvestitionen von insgesamt 5,7 Mrd. €** (4 Mio. € je Kita) benötigt

Szenarienübersicht

Szenario	Annahmen
Szenario „Frauen“	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenerwerbsquote: +10 % ab 2024 ➤ Kinderbetreuung: Konsumausgaben des Staates (K. d. S.) für Erziehung und Bildung +1,7 Mrd. Euro p.a. ab 2024; +1,43 Mrd. Euro Bauinvestitionen (2024 – 2027) ➤ ambulante Pflege: K. d. S. für Pflege +7,90 Mrd. Euro p.a. ab 2024
Szenario „nichtdeutsche Staatsangehörige“	<ul style="list-style-type: none"> • Angleichung der Erwerbsquoten von Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit auf das Niveau der Personen mit deutscher Staatsang. ➤ Kinderbetreuung: K. d. S. für Erziehung und Bildung +1,39 Mrd. Euro p.a. ab 2024; +1,16 Mrd. Euro Bauinvestitionen (2024 – 2027) ➤ ambulante Pflege: K. d. S. für Pflege +5,24 Mrd. Euro p.a. ab 2024
Szenario „Ältere“	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erwerbsquoten der 55- bis 60-Jährigen und der 60- bis 65-Jährigen bekommen ab 2024 die Erwerbsquoten der jeweils vorangehenden Altersgruppe
Szenario „Wunscharbeitszeit“	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung der branchenspezifischen durchschnittlichen Jahresarbeitszeit gemäß der im Mikrozensus geäußerten Wunscharbeitszeit

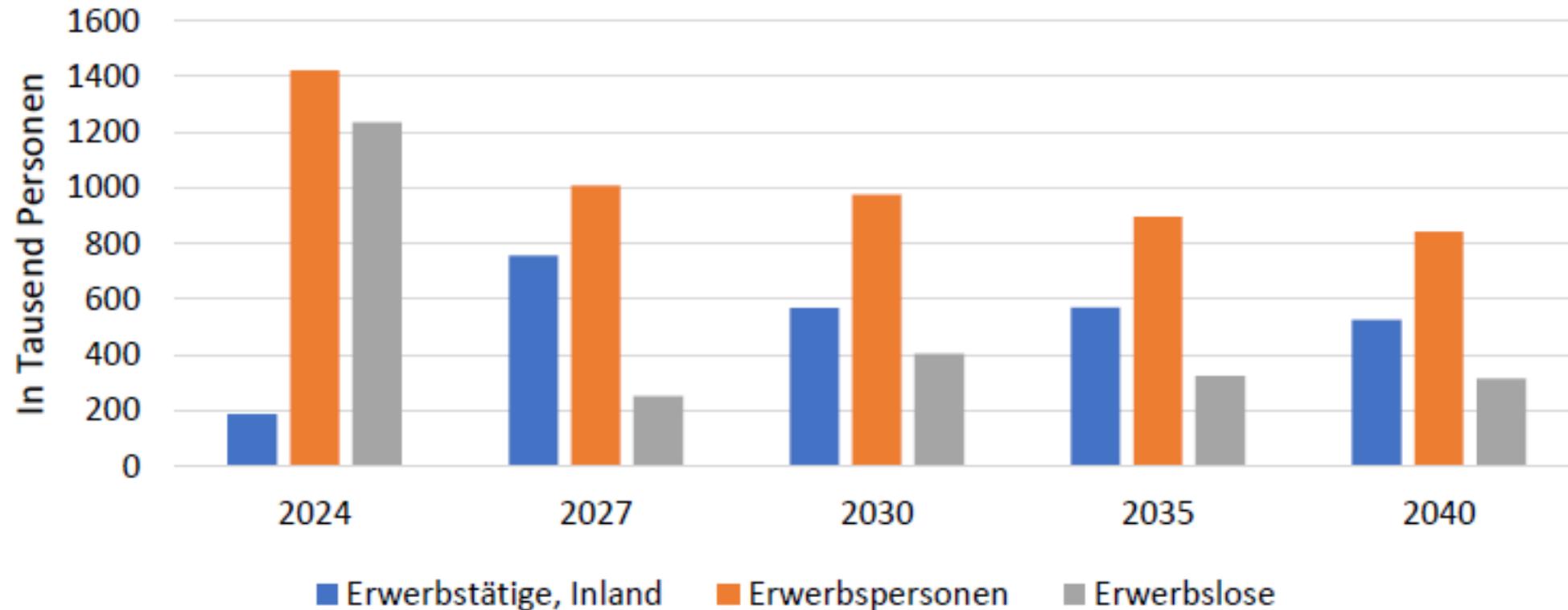
Wirkung auf das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in den Jahren 2024, 2027, 2030 und 2040



Quelle: Zika et al. (2024)

Wirkung auf die Zahl der Erwerbstätigen, die der Erwerbspersonen und die der Erwerbslosen in den Jahren 2024, 2027, 2030 und 2040

Szenario 1: Frauen

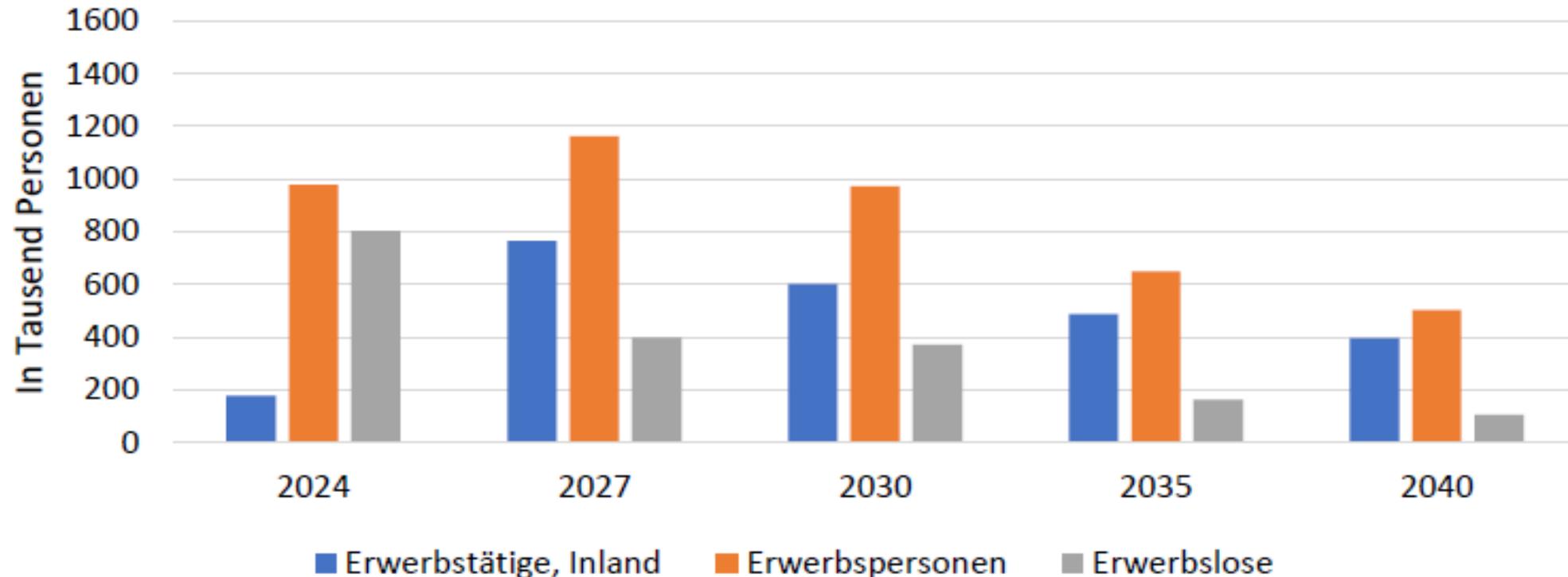


Quelle: Zika et al. (2024)

Quelle: Zika et al. (2024)

Wirkung auf die Zahl der Erwerbstätigen, die der Erwerbspersonen und die der Erwerbslosen in den Jahren 2024, 2027, 2030 und 2040

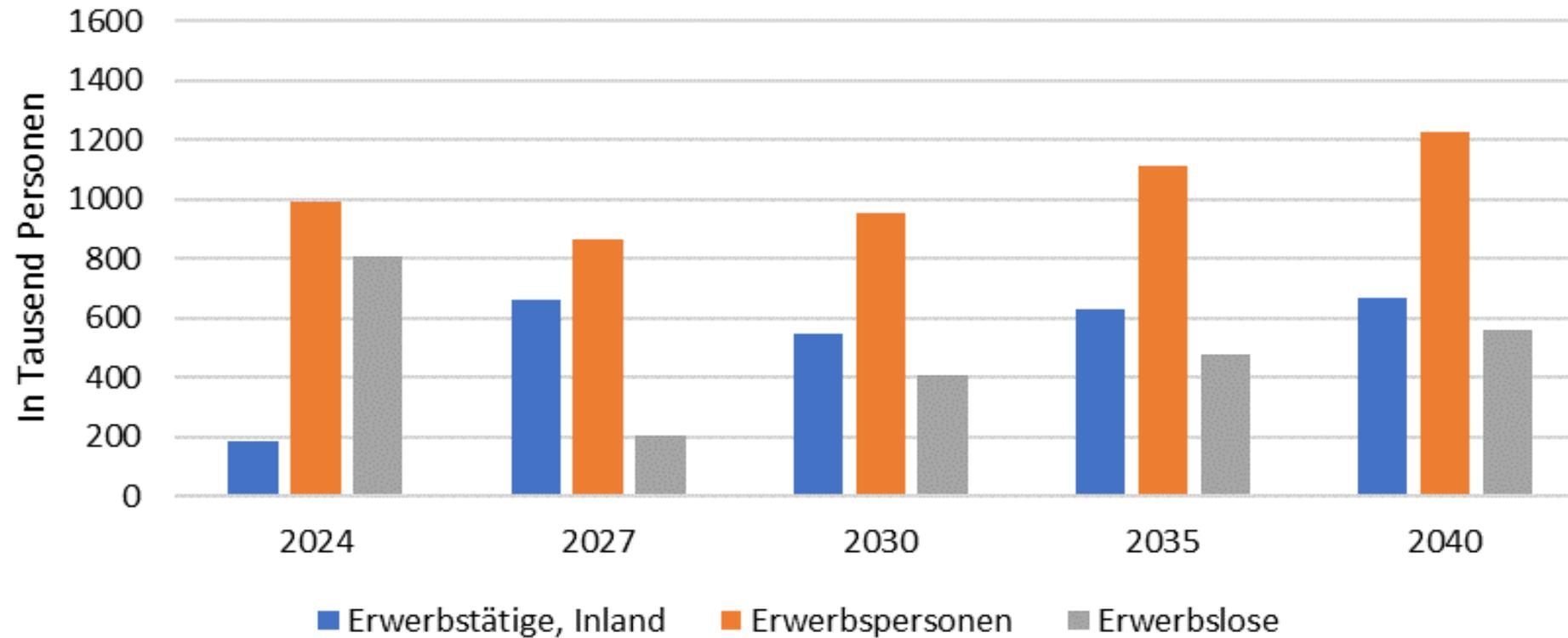
Szenario 2: Ältere



Quelle: Zika et al. (2024)

Wirkung auf die Zahl der Erwerbstätigen, die der Erwerbspersonen und die der Erwerbslosen in den Jahren 2024, 2027, 2030 und 2040

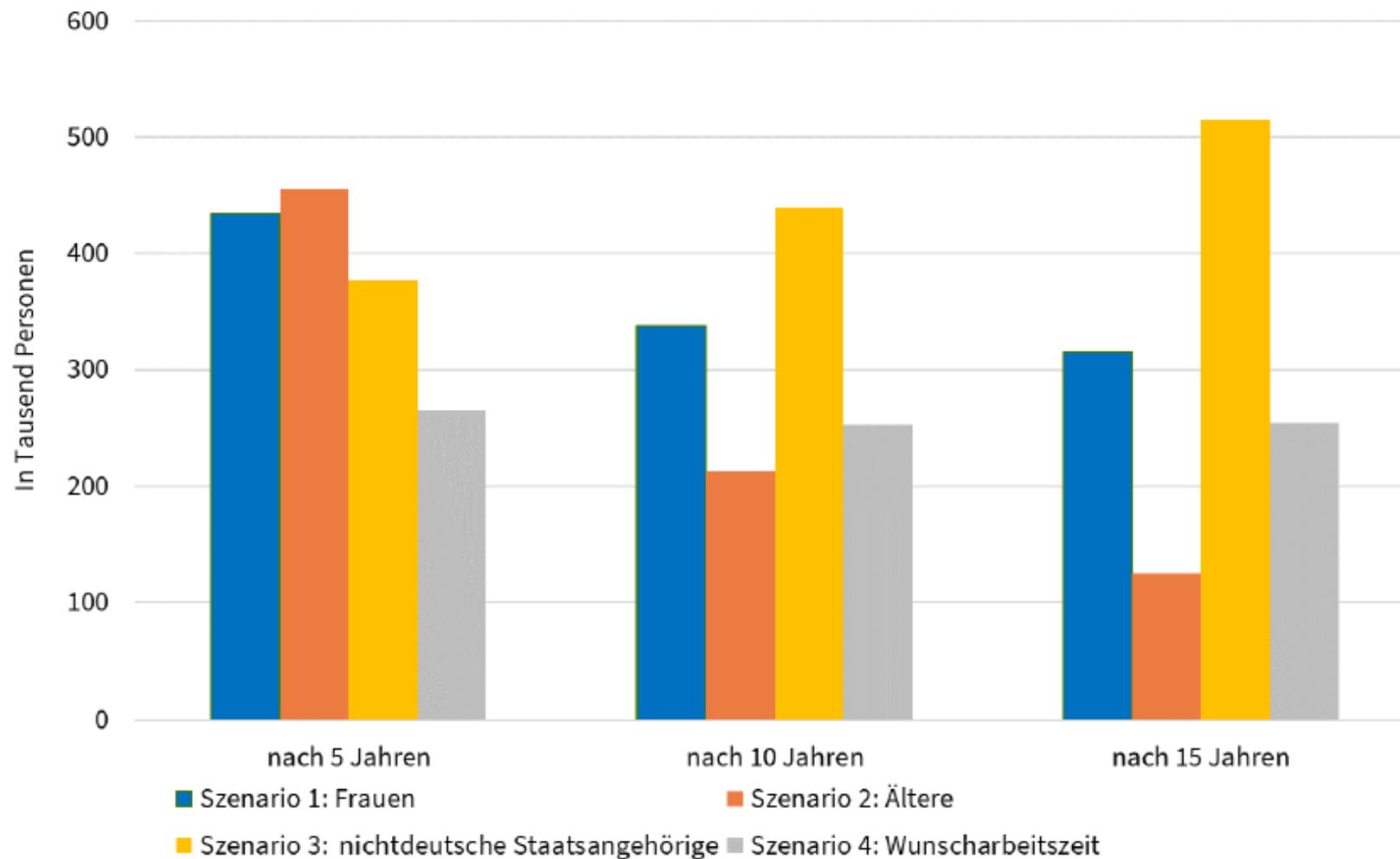
Szenario 3: Integration



Quelle: Zika et al. (2024)

Quelle: Zika et al. (2024)

Potenzial zur Besetzung von offenen Stellen nach fünf, zehn und fünfzehn Jahren



Quelle: Zika et al. (2024)

Quelle: Zika et al. (2024)

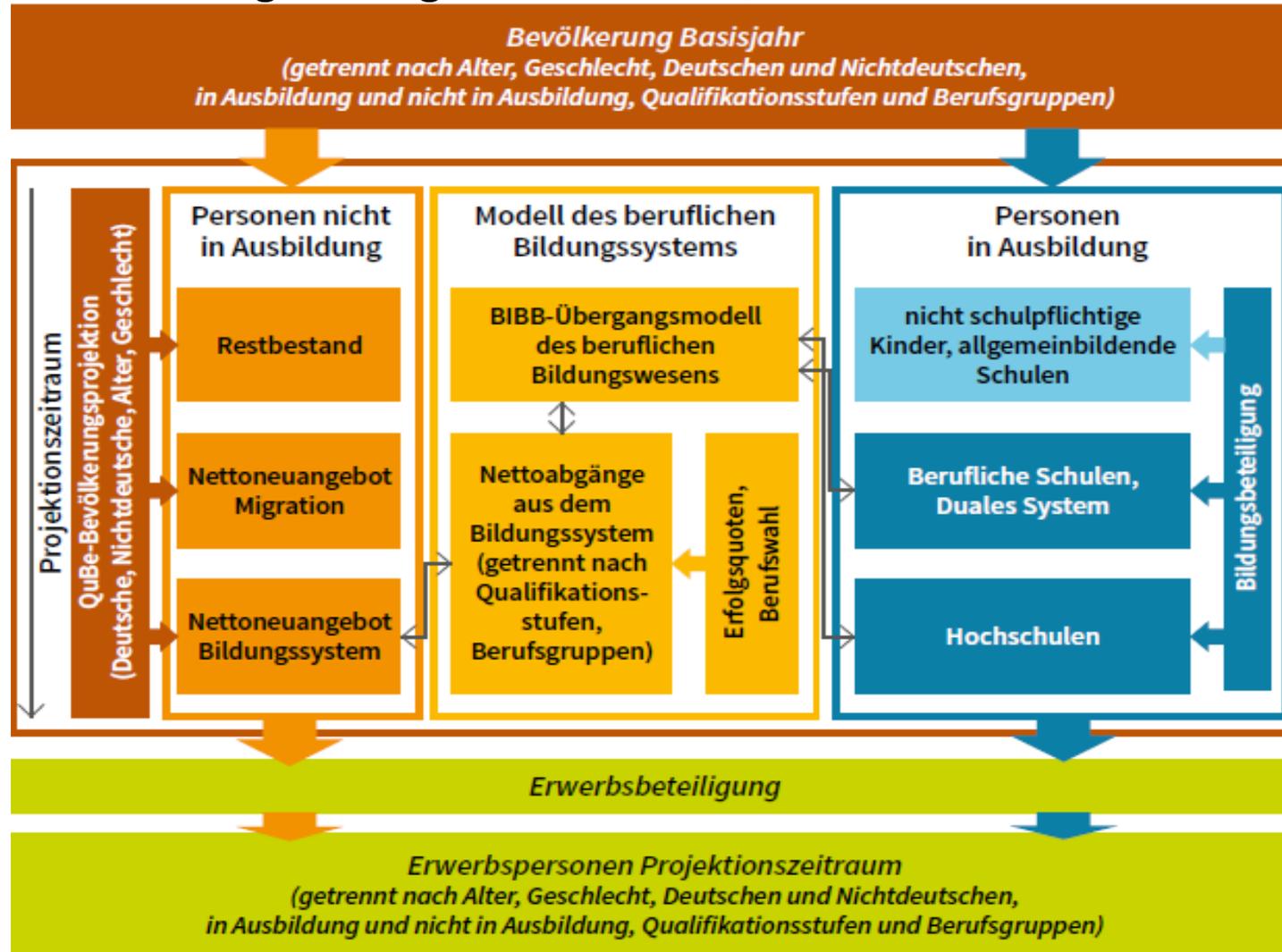
Schlussfolgerung zur Erwerbsneigung

- Wir haben ein hohes gehemmttes Erwerbsspersonen- und Erwerbstätigenpotenzial in Deutschland
- Die Aktivierung dieses Potenzials kann schwierig sein, denn nur einige der Hemmnisse sind statistisch erfasst
- Die Steigerung der Erwerbsneigung birgt hohe und mitunter auch langfristige Potenziale zur Besetzung von offen Stellen
- Insbesondere die Aktivierung von Frauen (Deutsch & nicht-deutsch) und die Senkung der Hemmnisse bringt eine zum Großteil sehr gut qualifizierte Gruppe auf den Arbeitsmarkt
- Eine Verlängerung des Arbeitslebens bringt aufgrund der demografischen Entwicklung keinen nachhaltigen Effekt

Maßnahmen zur Erwerbsneigung

- Zur Beseitigung der beschriebenen Hemmnisse ist ein besserer Zugang zu Care-Arbeit ersetzenden Dienstleistungen und ein Ausbau dieser nötig
- Insbesondere, der in der Inanspruchnahme unterrepräsentierten, nichtdeutschen Frauen sollte ein besserer Zugang/Vermittlung ermöglicht werden, da diese Gruppen noch stärker angibt durch unentgeltliche Care-Arbeit an der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gehindert zu werden
- **Ein verbesserter Zugang zu Care-Arbeit ersetzenden Dienstleistungen, egal ob für Deutsche oder Nichtdeutsche, kann somit auch nach Abzug der zum Ersatz der Arbeit benötigten Stellen in Pflege und Erziehung bis 2040 bis zu 500.000 zusätzlichen Erwerbstätigen den Weg auf den Arbeitsmarkt erleichtern**

Modellierung der Angebotsseite im QuBe-Modell

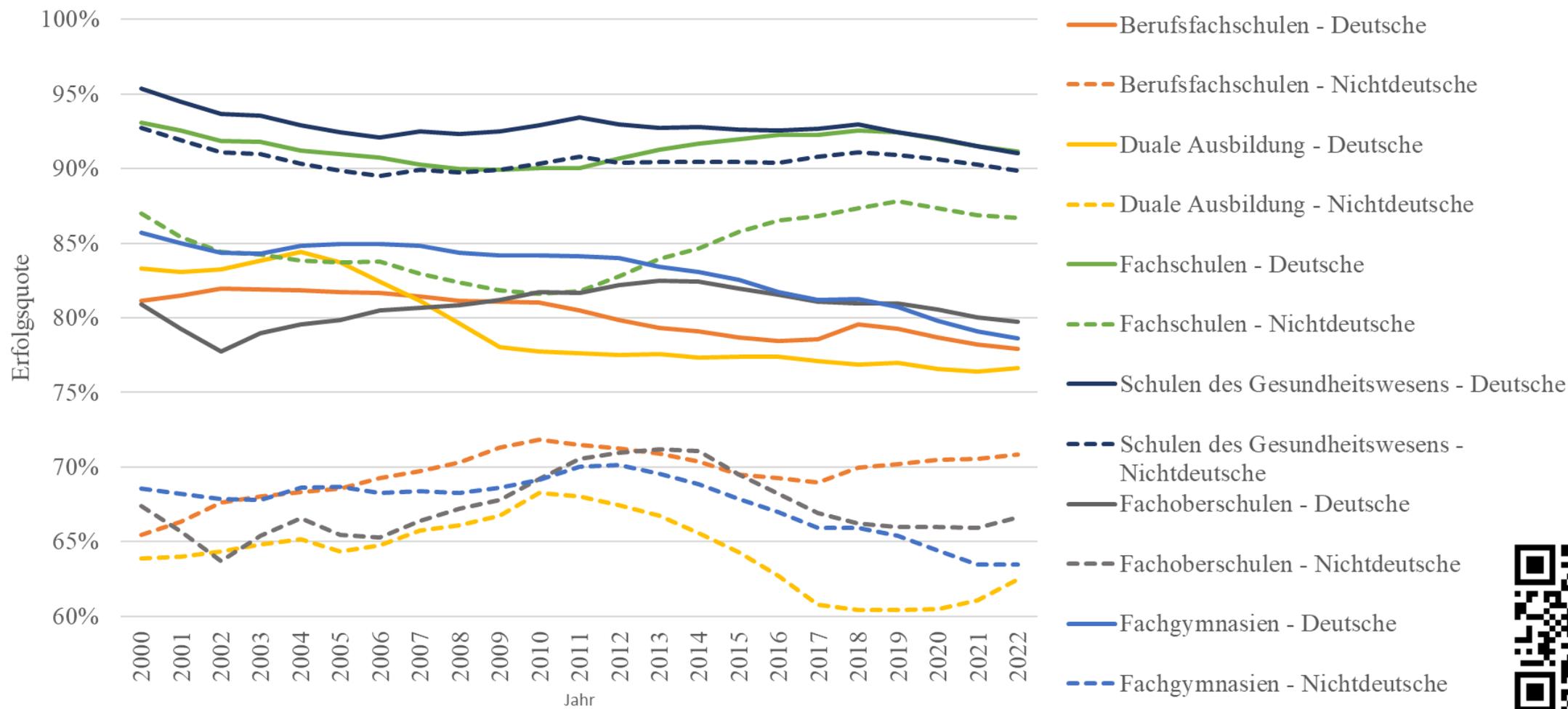


- Im Prognosezeitraum lässt sich die Höhe der Erfolgsquoten getrennt nach Ausbildungsstätten variieren
 - Direkter Einfluss auf Nettoabgänge aus dem Bildungssystem
- Änderung der Qualifikationsstruktur des Arbeitskräfteangebotes



Quelle: Kalinowski, M. (2023): Modellierung der Angebotsprojektion nach Qualifikationsstufen und Berufen. In: Das QuBe-Projekt: Modelle, Module, Methoden. Bielefeld 2023, S. 72-87

Übersicht Erfolgsquoten – Berufliche Schulen, Berufsbildung



Quelle: Maier, T., Kalinowski, M. & Krinitz, J. (2024). Die potenziellen Fachkräfte sind da – wenn ausländische Personen besser in Bildung und Erwerb integriert werden. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, 46, 1–19.

Annahmen zum Szenario „Erfolgsquoten“

- In bisherigen Szenario-Rechnungen: Halbierung der Abbruchquoten
- Jetzt: im Jahr 2030 soll die höchste Erfolgsquote der Deutschen in den letzten 20 Jahren erreicht werden. Sowohl von Deutschen als auch Nichtdeutschen Schülerinnen und Schülern und Auszubildenden
- Bei Studierenden wird eine Halbierung der Abbruchquoten bis zum Jahr 2030 angenommen, da eine länger zurückreichende Zeitreihe der Erfolgsquoten nicht verfügbar ist
- Quelle für Erfolgsquoten im Hochschulbereich: Heublein, U., Hutzsch, C., & Schmelzer, R. (2022). Die Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland. (DZHW Brief 05 | 2022). Hannover: DZHW. - und vorherige Veröffentlichungen

Ergebnisse Szenario „Erhöhung Erfolgsquoten“ – nach Qualifikationsstufen

Zeitraum	Ohne vollqualifizierenden beruflichen Abschluss (ISCED 010-344)	Mit beruflichem Abschluss (ISCED 351-444, 454)	Aufstiegsfortbildung, Bachelorabschluss oder Diplom (FH) (ISCED 453, 554-655)	Hochschulabschlüsse (ohne Bachelorabschluss oder Diplom (FH)) (ISCED 746-844)	in Ausbildung	Insgesamt (ohne Personen in Ausbildung)
	Erwerbspersonen - Differenz zur Basisprojektion in 1000					
2023	0	0	0	0	0	0
2025	-21	-13	-1	34	0	-1
2030	-299	86	38	204	-2	29
2035	-683	238	85	429	-7	69
2040	-1.011	370	111	626	-9	96
	Qualifikationsstruktur - Differenz zur Basisprojektion (ohne Erwerbspersonen in Ausbildung) in Prozent					
2023	0,0	0,0	0,0	0,0		
2025	0,0	0,0	0,0	0,1		
2030	-0,7	0,2	0,1	0,5		
2035	-1,7	0,5	0,2	1,0		
2040	-2,5	0,8	0,2	1,5		

Quelle: Maier, T., Kalinowski, M. & Krinitz, J. (2024). Die potenziellen Fachkräfte sind da – wenn ausländische Personen besser in Bildung und Erwerb integriert werden. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, 46, 1–19.

Schlussfolgerungen

- Förderung der Deutschkompetenz: Die Verbesserung der Deutschkenntnisse ist besonders wichtig für Jugendliche mit Migrationshintergrund
 - Pädagogische Qualität stärken: Die Verbesserung der pädagogischen Ausstattung und der Kompetenzen des Ausbildungspersonals könnte die Erfolgsquoten steigern und Ausbildungsabbrüche verringern.
 - Verbesserte Berufsorientierung: Eine bessere Berufsorientierung, auch an Gymnasien, und Unterstützung für Migranten könnte die Abbruchquoten senken und die Zahl der Ausbildungsabbrüche reduzieren.
 - ...
- ➔ Um eine Erhöhung der Erfolgsquoten tatsächlich zu erreichen, sind große Anstrengungen notwendig

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Literatur

Maier, T., Kalinowski, M. & Krinitz, J. (2024). Die potenziellen Fachkräfte sind da – wenn ausländische Personen besser in Bildung und Erwerb integriert werden. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, 46, 1–19.

SOEP-Core, v37 (EU Edition), DOI:10.5684/soep.core.v37eu, eigene Berechnungen mit hochgerechneten Daten. Fallzahlen: Erwerbstätige Frauen - 18-54 Jahre: 5.741, 55-67 Jahre: 1.767. Nicht erwerbstätige Frauen 18-54: 1.507, 55-67: 929. Erwerbstätige Männer - 18-54: 5.706, 55-67 Jahre: 1.897. Nicht erwerbstätige Männer 18-54: 829, 55-67: 661

Zika, G., Kalinowski, M., Krinitz, J., Maier, T., Mönnig, A., Schneemann, C., Schur, A., Wolter, M. I. & Zenk, J. (2024). Szenarien über die Erhöhung des Arbeitskräftepotenzials. *BMAS Forschungsbericht 631*.

